

## Die Zählung der Brotmarken.

Der Berliner Magistrat hat in seiner „Abteilung für Brotversorgung“ eine Zählprüfung für Brotartenabschnitte eingerichtet, da das bisher übliche Abwiegen der von den Bäckereien abgelieferten Brotarten mannigfache Uebelstände im Gefolge hatte. Die Abschnitte müssen jetzt von den Bäckern jeden Montag nach der Abteilung für Brotversorgung gebracht werden. Hier sind 18 Abnahmehalter eingerichtet, an denen die Bäcker die Pakete mit den zu je 100 gebündelten Karten und Abschnitten abzugeben haben mit einem Lieferchein, auf dem die Menge der abgelieferten Abschnitte, gesondert nach Berliner Brotarten, Zusatz-Reichs-Reife- und Reifebrotmarken für Schiffer, sowie der Bestand an Mehl und das in jeder Woche verkaufte Gebäck verzeichnet sind. Durch diese Verpflichtung der Bäcker zur wöchentlichen Bestands- und Verbrauchsanzeige wird eine genaue Prüfung ermöglicht, ob mit den vorhandenen Mehlvorräten richtig gewirtschaftet worden ist. Durch weibliche Angestellte werden zuerst die Reifebrotmarken herausgesucht, gezählt und gewogen, da die Reifebrotmarken noch weiter verwendbar sind. Die übrigen Abschnitte werden nachgezählt. Die Zählerin, die den von den Bäckern ausgefüllten Lieferchein nicht in die Hand bekommt, hat eine Liste auszufüllen, die die einzelnen Abschnitte genau verzeichnet. Sie hat gleichzeitig auf gefälschte Karten zu achten, für deren Auffindung sie eine Geldentschädigung erhält. In der Prüfungsstelle werden die beiden Listen verglichen und der Unterschied festgestellt. Reuziert sich der Bäcker nach einer angemessenen Frist nicht, so wird der Unterschied bei der nächsten Mehlguteprüfung verrechnet. — Der vom Stadtsekretär Schellpfeffer geleiteten Abteilung für Brotversorgung liefern allwöchentlich etwa 1700 Bäcker ihre Abschnitte ab, die von 80 Zählerinnen gezählt werden. Die Zählung dauert die ganze Woche hindurch. In der Abteilung sind etwa 200 Angestellte tätig. Von hier aus erfolgt auch die Zuweisung der Bezugscheine für Mehl an die Bäckereien.